



# TRADITION AVANTGARDE

OHNE JAZZ UND BLUES WÄRE DAS GANZE SPEKTRUM HEUTIGER POPMUSIK UNDENKBAR. DER JAZZ SELBER GERIET ENDE DER 1960ER-JAHRE ABER IN EINE KRISE. MIT DEM FREE JAZZ, DER SICH TEILWEISE VOLLSTÄNDIG VON RHYTHMUS UND MELODIE LOSLÖSTE, KONNTE NUR NOCH EIN INSIDERPUBLIKUM ETWAS ANFANGEN. DIE FUSION MIT ROCK, FUNK UND SOUL ERÖFFNETE IMMERHIN NEUE HORIZONTE. WÄHREND DIE TRADITIONALISTEN IN DEN ALTBEKANNTEN STILRICHTUNGEN WIE DIXIELAND, SWING ODER BEBOP VERHARRTEN, SUCHTEN DIE AVANTGARDISTEN NEUE INSPIRATION IN TRADITIONELLER VOLKSMUSIK AUS ALLER WELT, ABER AUCH IN DER ELEKTRONIK, WELCHE IHRE KREATIVEN MÖGLICHKEITEN ERWEITERTE. JAZZ IST ZUR MUSIKALISCHEN WELTSPRACHE GEWORDEN, VON DER ES UNZÄHLIGE «DIALEKTE» GIBT. SO UNTERSCHIEDLICH SIE AUCH TÖNEN, IHRE GEMEINSAME GESCHICHTE VERBINDET SIE ÜBER ALLE GRENZEN UND KONTINENTE.

# in

in-online.ch



## Wilde Töne, heisse Rhythmen

Wie der Jazz in 100 Jahren  
die Welt eroberte

GOOD  
NEWS  
in-SIDE

# Eine musikalische Weltsprache

ER IST DER VIELLEICHT WICHTIGSTE KULTURELLE BEITRAG AMERIKAS AN DIE WELT: DER JAZZ. DER SCHWARZE SOUND AUS DEM SÜDEN DER USA IST MUSIK UND LEBENSGEFÜHL ZUGLEICH. ER ERFINDET SICH IMMER WIEDER NEU UND LÄSST SICH IN KEIN KORSETT ZWÄNGEN. JAZZ – EINE 100-JÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE.



## Unterdrückung und Befreiung

Die Wurzeln des Jazz gehen zurück in die Gesellschaft der unterdrückten Schwarzen in den Südstaaten der USA. Aus alten afrikanischen Rhythmen, Chorgesängen, Marschkapellen, dem Blues, dem Ragtime und vielen anderen Einflüssen entwickelte sich um 1900 in New Orleans ein Musikstil, der zuerst Jass und bald nur noch Jazz genannt wurde. Von hier aus trat die Musik der ehemaligen Sklaven, die noch viele Jahrzehnte Amerikaner zweiter Klasse bleiben sollten, ihren weltweiten Siegeszug an. Im Chicago der 1920-er Jahre entwickelte sich bald eine eigenständige Szene, bevor Harlem in New York die neue Hochburg wurde. Längst begeisterte sich auch das weisse Publikum für den neuen Sound, doch Schwarze und Weisse spielten erst in den späten 1930er-Jahren in gemischten Bands. Meistens waren es Schwarze, die dem Jazz neue Impulse verliehen. Kommerziell erfolgreich waren aber fast nur ihre weissen Nachahmer wie der legendäre Bandleader Glenn Miller. Trotzdem: Die Geschichte des Jazz ist auch die Geschichte der Emanzipation der Afroamerikaner.

## Lebendige Musikgeschichte

Was ist Jazz? Man frage zehn Jazz-Fans und wird wahrscheinlich zehn verschiedene Antworten erhalten. Jazz ist nicht einfach ein Musikstil, sondern ein Sammelbegriff für ein Lebensgefühl, das unzählige musikalische Ausdrucksformen entwickelt hat. Der vitale Sound des frühen Louis Armstrong («New Orleans Jazz») findet darin ebenso Platz wie die subtilen Orchesterarrangements eines Duke Ellington («Swing»). Zum Jazz gehören die grenzenlosen Saxophon-Solos von Charlie Parker («Bebop»), aber auch die unterkühlten Melodielinien von Miles Davis («Cool Jazz»). Ihnen allen ist gemeinsam, dass die Musik «swingt» und dass der Improvisation ein grosser Stellenwert eingeräumt wird. Aber die Frage, wo Jazz anfängt und wo er aufhört, ist nicht so einfach zu beantworten. Für die grössten Jazzmusiker war und ist sie wohl auch nicht so wichtig. Wie jede lebendige Musiktradition entwickelt sich der Jazz immer weiter, saugt fremde Einflüsse auf, überwindet Grenzen – und erinnert sich doch stets seiner Wurzeln.

Jetzt auf [www.in-online.ch](http://www.in-online.ch)  
Jazzland Schweiz